

1968 IN DER DEUTSCHEN LITERATURWISSENSCHAFT

SABINE KOLOCH

Die Lehrveranstaltungen des Assistenten-Flugblatt-Kollektivs in den Vorlesungsverzeichnissen der
Ludwig-Maximilians-Universität München

Quellennachweis: Ludwig-Maximilians-Universität München: Personen- und Vorlesungsverzeichnis, München: Verlag
Uni-Druck 1963–1970.

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen:

K = Kolloquium

LMU = Ludwig-Maximilians-Universität

PS = Proseminar

PSF = Proseminar für Fortgeschrittene

PSS = Proseminar systematisch

PST = Proseminar thematisch / Thematische Einführung in die Literatur¹

SE = Seminar

SS = Sommersemester

Typ = Veranstaltungstyp

WS = Wintersemester

VV = Vorlesungsverzeichnis

¹ Die Proseminare waren seit Sommersemester 1969 unterteilt in I. Einführungsproseminare: a) systematisch, b) thematisch, II. Proseminare für Fortgeschrittene. Seit dem Wintersemester 1970/71 galt für Proseminare die Einteilung I. Einführungsproseminare: a) Allgemeine Einführung in das Studium der Literatur, b) Thematische Einführung in die Literatur, II. Proseminar für Fortgeschrittene.

MARIE LUISE GANSBERG

Am Münchner Seminar für Deutsche Philologie II war Marie Luise Gansberg vom 29.7.1965 bis 1.3.1968 wissenschaftliche Assistentin.² Ab dem Sommersemester 1966 wird sie im Vorlesungsverzeichnis der LMU als Lehrbeauftragte geführt: „**Gansberg Marie Luise**, Dr. phil., für neuere deutsche Literaturgeschichte, Übungen zur Textkritik, Stilistik und Methodik. M 13, Clemensstraße 86/V (39 20 32)“ (S. 105). Um ein von der DFG bewilligtes Habilitationsstipendium wahrnehmen zu können, war sie für die Zeit vom 1.3.1968 bis 30.6.1970 von ihren Dienstverpflichtungen beurlaubt (Sonderurlaub). Im Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1970/71 erscheint sie wieder unter der Dienstbezeichnung „wissenschaftliche Assistentin“. Da sie sich zum 1.10.1970 an die Universität Marburg versetzen ließ,³ ist zweifelhaft, ob das von ihr angekündigte Proseminar zu Hans Magnus Enzensberger noch stattfinden konnte.

SEMESTER	SEITE	NR.	TYP	THEMA	ZEIT
WS 1965/66				[keine Lehrveranstaltung im VV aufgeführt]	
SS 1966	284	1337	PS	Einführung in die Textinterpretation (Modernes deutsches Drama)	Mi. 14.30–16
WS 1966/67	300	1403	PS	Emigranten-Literatur (1933–45)	Fr. 14.30–16
SS 1967	308	1400	PS	Analysen satirischer Texte (18.–20. Jahrhundert)	Fr. 14.30–16
WS 1967/68				[keine Lehrveranstaltung im VV aufgeführt]	
SS 1968	272	1444	PS	Heinrich Heine, Lyrik	Fr. 17–18.30
WS 1968/69				[keine Lehrveranstaltung im VV aufgeführt]	
SS 1969				[keine Lehrveranstaltung im VV aufgeführt]	
WS 1969/70				[keine Lehrveranstaltung im VV aufgeführt]	
SS 1970				[keine Lehrveranstaltung im VV aufgeführt]	

² Personalakte Gansberg der Universität München, Laufzeit: 1962–1970, Universitätsarchiv Marburg: 305 f Nr. 802.

³ Ebd.

WS 1970/71	289	1692	PSF	H. M. Enzensberger	Do. 18–20
------------	-----	------	-----	--------------------	-----------

HANS-WOLF JÄGER

Hans-Wolf Jäger (* 1936 in Saarbrücken) war an der LMU von Wintersemester 1965/66 bis Wintersemester 1970/71 wissenschaftlicher Assistent (Lehrstuhl Friedrich Sengle) und Lehrbeauftragter. Die Personalangaben in der Abteilung „Lehrkörper“ der Münchner Vorlesungsverzeichnisse lauten: „**Jäger Hans-Wolf**, Dr. phil., für neuere deutsche Literaturgeschichte, Übungen zur Textkritik, Stilistik und Methodik. M 23, Klopstockstraße 8/VI“ (S. 107).

SEMESTER	SEITE	NR.	TYP	THEMA	ZEIT
WS 1965/66				[keine Lehrveranstaltung im VV aufgeführt]	
SS 1966	283	1335	PS	Einführung in die Geschichte des lyrischen Stils	Di. 10–12
WS 1966/67	300	1393	PS	Die Literaturästhetik und -kritik Herders	Mo. 18–20
SS 1967	308	1401	PS	Interpretation lyrischer Gedichte (1750–1850)	Mo. 18–20
WS 1967/68	334	1441	PS	Lyrische Gedichte 1730–1850, Interpretationen	Mo. 17–19
SS 1968	272	1432	PS	Einführung in die Interpretationen von Romanen	Mo. 17–19
WS 1968/69	284	1536	PS	Poetik und Rhetorik im 18. und 19. Jahrhundert	Fr. 18–20
SS 1969	294	1544	PSS	Einführung in die Literaturwissenschaft	Fr. 17–19
WS 1969/70	255	1519	SE	Philologisches Seminar, Unterkurs I. Abtlg., Cicero, De Oratore ⁴	Mi. 10–20
WS 1969/70	259	1618	PSF	Der literarische Vormärz	Fr. 18–20
SS 1970	265	1655	PST	Deutsche Lehrdichtung 1790–1850	Fr. 18–20
WS 1970/71	288	1675	PST	Friedrich Hölderlin	Fr. 18–20

⁴ Diese Veranstaltung wurde am Seminar für Klassische Philologie abgehalten.

PAUL-GERHARD VÖLKER

Paul-Gerhard Völker (1937–2011) war an der LMU von Sommersemester 1963 bis Sommersemester 1969 Lehrbeauftragter. Die für das Wintersemester 1969/70 angekündigte Lehrveranstaltung fand wohl nicht mehr statt; verschiedene aufsehenerregende Vorfälle hatten zur Nichterneuerung seines Lehrauftrags geführt.⁵ Die Personalangaben in der Abteilung „Lehrkörper“ der Vorlesungsverzeichnisse lauten:

Sommersemester 1963, S. 92: „**Völker Paul Gerhard**, für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. Planegg bei München, Türkheimstraße 1“.⁶

Sommersemester 1964, S. 87: „**Völker Paul Gerhard**, für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. 8042 Schleißheim, Parksiedlung 213/V“.⁷

Sommersemester 1965, S. 100: „**Völker Paul Gerhard**, für Sprach- und Interpretationsübungen zur deutschen Literatur des Mittelalters. 8042 Schleißheim, Parksiedlung 213/V“.

Wintersemester 1965/66, S. 98: „**Völker Paul Gerhard**, Dr. phil., für Sprach- und Interpretationsübungen zur deutschen Literatur des Mittelalters. 8042 Schleißheim, Parksiedlung 213/V“.

SEMESTER	SEITE	NR.	TYP	THEMA	ZEIT, RAUM
SS 1963	231	1176	PS	Proseminar: Einführung in das Althochdeutsche	Mo. 15–17
WS 1963/64	236	1327	PS	Proseminar: Einführung in das Mittelhochdeutsche	Mo. 14–16
SS1964	238	1209	PS	Einführung in Handschriftenkunde und Textkritik ⁸	Mi. 10–12
WS 1964/65	252	1266	PS	Einführung in das Althochdeutsche	Fr. 15–17
WS 1964/65	252	1276	PS	Das Benediktbeurer Passionsspiel	Do. 17–18

⁵ Lehrauftrag Dr. Völker [Brief, gez. Betz, Fromm, Kuhn, Kunisch, Müller-Seidel, Sengle], in: Informationen der Seminare für Deutsche Philologie Universität München 2, 1969, Nr. 4, WS 1969/70, unpaginiert.

⁶ Bei der Angabe „Türkheimstraße“ muss es sich um ein Versehen handeln. Völker wohnte zu dieser Zeit in der Thürkheimstraße im Münchner Stadtteil Planegg (Wohnung des Vaters).

⁷ Die Wohnung in Schleißheim war sein Eigentum.

⁸ Aus einem Brief vom April 1964 geht hervor, dass Völker für das Sommersemester 1964 ein Proseminar mit seiner Kollegin Hella [Frühmorgen-Voss (1931–1972) plante, in dem es unter anderem um Pseudo-Stricker-Gedichte gehen sollte.

SS 1965	261	1271	PS	Einführung in die altdeutsche Mystik	Mi. 10–12
WS 1965/66	266	1332	PS	Einführung in das Mittelhochdeutsche	Mo. 15–17
SS 1966	284	1343	PS	Heinrich Heine: Die Gedichtzyklen	Mi. 17–19
SS 1966	284	1348	K	Germanistik im Dritten Reich. Zeitbedingtheit literaturwissenschaftlicher Methodik	Fr. 17–18
SS 1967	307	1376	PS	Mittelhochdeutsche Lektüre (Hartmann von Aue)	Mo. 17–19
WS 1966/67	298	1372	PS	Mittelhochdeutsche Lektüre aus Minnesangs Frühling	Mo. 17–19
SS 1968	272	1431	PS	Einführung in die Semantik. Übungen zur politischen Terminologie seit 1945	Mo. 17–19
WS 1968/69	282	1499	PS	Sprachgeschichtlicher Grundkurs	Mo. 17–19 Mi. 17–19
SS 1969	293	1526	K	Übungen zur Literatursoziologie. Die „bürgerliche“ Literatur des Spätmittelalters	[Tagangabe fehlt] 17–19, 343
WS 1969/70	257	1569	PS ⁹	Sprachgeschichtlicher Grundkurs (Gotisch, Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch)	Mo., Mi. 15–17

WERNER WEILAND

Werner Weiland (1936–2010) war an der LMU spätestens von Sommersemester 1966 bis Sommersemester 1969 Lehrbeauftragter und von Wintersemester 1969/70 bis Sommersemester 1970 wissenschaftlicher Assistent von Friedrich Sengle. Abweichend zu diesen Angaben war Weiland laut *Assistenten-Flugblatt Wi-Sem. 1968/69* zunächst ein Jahr lang wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann vier Jahre wissenschaftlicher Assistent. Friedrich Sengle war nicht gewillt, seinen Schüler – dieser hatte sich bei ihm 1964 mit einer Arbeit über den jungen Friedrich Schlegel promoviert – zu habilitieren,

⁹ Proseminare I. Einführung in die Sprachgeschichte: a) Sprachgeschichtlicher Grundkurs.

bewilligte ihm aber die Fortsetzung seiner Assistententätigkeit bis zur Ablegung des Staatsexamens. Die Personalangaben in der Abteilung „Lehrkörper“ der Vorlesungsverzeichnisse lauten:

Sommersemester 1966, S. 112: „**Weiland, Werner**, für neuere deutsche Literaturgeschichte, Übungen zur Textkritik, Stilistik und Methodik. 813 Starnberg, Leutstettener Straße 26 f“.

Sommersemester 1969, S. 107: „**Weiland, Werner**, Dr. phil., Übungen zur Textkritik, Stilistik und Methodik der neueren deutschen Literaturgeschichte. 813 Starnberg, Leutstettener Straße 26 f“.

SEMESTER	SEITE	NR.	TYP	THEMA	ZEIT
WS 1965/66				[keine Lehrveranstaltung im VV aufgeführt]	
SS 1966	283	1336	PS	Einführung in die Interpretation der Erzählung und Novelle an ausgewählten Beispielen	Mo. 16–18
WS 1966/67	300	1394	PS	Das Märchen in der Aufklärung und Romantik	Mi. 16–18
SS 1967	308	1398	PS	Übungen zur Interpretation von Dramen	Mo. 16–18
WS 1967/68	334	1443	PS	Grundbegriffe der Literaturkritik in der Goethezeit	Mo. 16–18
SS 1968	272	1442	PS	Einführung in die Romantik am Beispiel Ludwig Tiecks	Do. s.t.–17.30
WS 1968/69	284	1535	PS	Das deutsche Drama in Barock und Aufklärung	Do. 16 s.t.– 17.30
SS 1969	295	1558	PSF	Dramen des „Jungen Deutschland“	Do. 16–18
WS 1969/70	259	1611	PST	Kleists Dramen	Do. 15–17
SS 1970	266	1665	PSF	Kleists Erzählungen	Do. 15–17